

Lateinamerika

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1963)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unternahm und sich an der Organisation der Transporte beteiligte, wird diese Tätigkeit jetzt mehr und mehr von den nationalen Rotkreuzgesellschaften wahrgenommen. Jedoch interveniert das IKRK in gewissen Ländern auch noch weiterhin, sei es, um sich mit Einzelfällen zu befassen oder sei es, um den staatlichen Stellen und den nationalen Rotkreuzgesellschaften Empfehlungen zu unterbreiten. So konnten sich im Jahre 1963 mehrere Tausend Personen dank dem Verständnis der staatlichen Stellen und dank der aktiven Zusammenarbeit mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften in dem Lande ihrer Wahl mit ihren Familien wiedervereinen.

5. LATEINAMERIKA

Ende Juli kehrte der IKRK-Delegierte Pierre Jequier von einer Mission in Lateinamerika zurück, die ihm gestattete, zahlreiche Kontakte aufzunehmen und sich für die Opfer innerstaatlicher Wirren einzusetzen.

Er erwirkte Audienzen bei zwei Staatsoberhäuptern, und zwar beim Präsidenten der Bolivianischen Republik, Paz Estensoro, und dem Präsidenten der Militärjunta in Peru, General Nicolas Lindlay, und hatte eingehende Besprechungen mit Regierungsstellen in Argentinien, Bolivien, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela.

Argentinien

Die argentinische Regierung ermächtigte den IKRK-Delegierten, infolge der jüngsten politischen Ereignisse verhaftete Personen zu besuchen. In Begleitung des Präsidenten des Argentinischen Roten Kreuzes, Dr. Francisco J. Martone, besichtigte er drei Gefängnisse in Buenos-Aires und die 120 km südlich dieser Hauptstadt gelegene Militärstrafanstalt Magdalena. Er unterhielt sich ohne Zeugen mit den Gefangenen seiner/^{Wahl}und übergab den Gewahrsamsbehörden dem Brauch entsprechend seinen Bericht.